

25. Ein weites, weites Leichenfeld ward rings das Donauthal;
Dort sank in Staub der Türken Stolz, dort steht ihr Todtenmal.
26. Bei Pauken- und Trompetenschall und Freudenfeuerschein,
So zieht geschmückt das Christenheer in's freie Wien nun ein.
27. Und noch steht auf dem Stephansthurm das Kreuz der Christenheit,
Zum Zeichen, wie vereinte Kraft die Kaiserstadt befreit.

(G. Görres.)

56. Der Bischof Kollonits.

1683.

1. Wenn ein Berg zusammenstürzend in dem Thal ein Haus verschlingt,
Wo die Mutter mit den Kindern schmachtend mit dem Tode ringt;
2. Wie dann Alle jauchzend eilen aus dem finstern Schreckensgrab,
Wenn die Rettung plötzlich nahte, die dem Licht sie wieder gab:
3. Also stürzten einst die Wiener aus den Thoren, jubelfroh,
Als in ihren höchsten Nöthen schmachbedeckt der Türke floh.
4. Gilten in das Türkenlager, wo die Schätze einer Welt
Ungezählet offen lagen in dem seidnen Gezelt.
5. Was des Menschen kühnstes Wünschen kaum erfinnt im Traum
der Nacht,
Alles lag als Siegesbeute offen hier in reichster Pracht.
6. Jeder nahm was ihn gelüstet aus den Schätzen sich zur Hand;
Manchem ward es schwer zu wählen, daß er lange sinnend stand.
7. Dieser nahm die schmucken Waffen, Säbel, Dolche, blitzesgleich;
Jener sich Araberroffe, schlank und kühn und adelmreich.
8. Dieser seid'ne Purpurstoffe, Steine, Perlen, Goldgewand;
Nach dem Kopfschweif, nach den Fahnen griff des Feldherrn stolze
Hand.
9. Ambra, Balsam, Rosenwasser nahm der süße Weichling hin;
Reiherfächer, Moccabohnen, Weihrauchdust erfreuten ihn.
10. Wie sich Jeder also gierig um die Beute riß und stritt,
Ernst und heilig da ein Bischof in des Lagers Mitte tritt.
11. Der gestärkt, gepflegt, getröstet Alle in der harten Zeit,
Und für sie die Brust geboten waffenlos dem Feind im Streit.
12. Ihm gebührte wohl die Krone, ihm der Beute reichster Theil,
Und sie riefen: „Wähle, wähle, dir verdanken wir das Heil.“
13. Seinen Mantel, seine Arme breitete der Bischof aus:
„Kommet all' ihr Waisenkinder, kommt, ich wähl' euch mir heraus!